

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Nr. 978

Pferdemist und Bienenstich

Süddeutscher Schwank

in 3 Akten

für 3 Damen und 5 Herren

von Wolfgang W. Haberstroh

**Theaterverlag Rieder
Postfach 1164 86648 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhaltsangabe:

Der Milchbauer Josef lebt zusammen mit seiner Schwester Paula auf seinem Bauernhof. Der geizige Bauer betreibt neben der Rinder- noch eine Pferdezucht. Meistens geht er aber seinem Hobby, der Bienenzucht nach.

Er und seine Schwester sind beide alleinstehend (verwitwet). Arbeitskräfte auf dem Hof sind sein etwas tollpatschiger Sohn Bodo und seine Nichte, der Bauerntrommel Nelly. Der Bauer will expandieren und einen Reiterhof eröffnen, zu dem er auch einen Reitlehrer sucht.

Diesen Reiterhof soll sein langjähriger Kumpel, der Zimmermann Franz, erstellen. Da dieser aber keine Arbeitskräfte findet, zögert sich die Fertigstellung natürlich hinaus. Alles läuft in ruhigen Bahnen, bis überraschend der Reitlehrer Harry, der Zimmermann Manne und die neue Nachbarin Luise auftauchen.

Findet sich unter ihnen der von Paula so dringend gesuchte Mann für ihre Tochter? Und was wird aus dem trottelligen Bodo? Die „Neuankömmlinge“ bringen auf alle Fälle neues Leben und Schwung in den Alltag auf dem Bauernhof.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Paula	Schwester des Bauern, Hausfrau (ca. 60)
Nelly	deren Tochter, Magd (Mitte 20)
Luise	Nachbarin (Anfang 40)
Franz Häberle	Zimmermann, Freund des Bauern (Ende 40)
Bodo	Sohn des Bauern (Anfang 30-40)
Harry	Reitlehrer (Mitte 20)
Manne	Zimmermann auf der Walz
Josef	Bauer, Pferde- u. Bienenzüchter (über 60)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt des Darstellers.

Gewichtung der Rollen:

	Einsätze	Wörter	Zeilen
Paula	187	2351	294
Nelly	132	1456	191
Luise	118	1398	179
Franz	97	1227	149
Bodo	184	2059	262
Harry	93	1085	133
Manne	90	1040	128
Josef	180	2329	286

Bühnenbild: alle drei Akte Bauernstube.

Bauernstube. Links Eingangstür zur Bauernstube, rechts Tür zum Bad.
Rechts ein Bauernbett (zweistöckig), es muss Vorhänge zum Zuziehen haben und von hinten (unsichtbar vom Publikum) begehbar sein.

Links eine Sitzecke (Eckbank) mit Tisch und dahinter ein Fenster. Bauernstube ist nach Belieben eingerichtet (Kachelofen usw.), es muss aber irgendwo ein kleiner Wäscheschrank oder eine Kommode stehen.

1. Akt

1. Szene

Paula, Nelly und Bodo

(Es steht ein Bügelbrett, ein Korb mit gebügelter Wäsche und einer mit ungebügelter Wäsche in der Bühnenmitte, Paula bügelt, sonst ist niemand auf der Bühne. Auf dem Tisch steht ein Milchkännchen.)

Paula: *(Schwägerin vom Bauer, etwas begriffsstutzig, aber nicht blöd, einfach gekleidet, bügelt Wäsche)* Bin ich eigentlich die Einzige hier drinnen, die etwas arbeitet? *(stellt Bügeleisen weg und klopft energisch ans Bett)* He, raus da, die Arbeit wartet schon lange.

Bodo: *(Fauler Bauernsohn, sehr langsam und einfältig, Schlafanzug – spricht aus dem Bett – obere Etage, ohne dass man ihn sieht)* Wenn du sie siehst, dann sag ihr, sie soll noch eine Weile warten, ich habe es nicht eilig.

Paula: Wenn ich wen sehe?

Bodo: Die Arbeit, und jetzt gib Ruhe, ich bin müde.

Paula: Raus aus den Federn, *(klopft wieder)* der Kaffee wird kalt.

Bodo: *(Streckt Kopf aus dem Bettvorhang)* Kaffee? Das sagst doch bloß, damit ich rauskomme, gell. *(Kopf wieder weg)*

Paula: Raus jetzt. *(Bügelt immer wieder ein wenig weiter, legt evtl. das Gebügelte zusammen in einen Korb und nimmt aus dem anderen Korb ungebügelte Wäsche).*

Nelly: *(Tochter von Paula, etwas naiv und einfältig, anfangs sehr einfach wie eine Magd gekleidet und frisiert, Nachthemd, Nachthäubchen, ruft aus dem Bett – untere Etage)* Lass uns jetzt einmal in Frieden, wir haben gestern bis um Zehn die blöden Gäule striegeln müssen.

Paula: Dein Onkel ist auch nirgends zu sehen, also raus und in den Stall.

Nelly: *(Streckt Kopf heraus)* Was wo ist denn der Onkel? Nicht bei seinen Gäulen?

Paula: Was weiß denn ich, wo der sich heruntreibt, gesehen habe ich ihn heute Morgen auf alle Fälle noch nicht. Mensch macht jetzt, dass ihr rauskommt, sonst komme ich mit einem Eimer Wasser.

Nelly: *(Zieht Vorhang zurück und setzt sich auf, gähnt und streckt sich)* Wie spät ist es denn überhaupt?

Paula: Zum Aufstehen zu spät, auf jeden Fall.

Bodo: Dazu ist es nie zu spät, Tante lass uns noch eine halbe Stunde, dann legen wir los wie die Feuerwehr.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Paula:** Nichts da, es ist gleich Neun Uhr, so spät sind die Kühe noch nie gemolken worden. Steht jetzt auf.
- Nelly:** *(Erschrocken – steht auf)* Was Neun? Und die Kühe nicht gemolken?
- Paula:** Ja, dein Onkel hat es auch noch nicht erledigt.
- Bodo:** *(Gleitet sehr ungeschickt und umständlich aus dem Bett, evtl. mit Hilfe eines Stuhles)* Ist er noch nicht heimgekommen oder ist er schon wieder fort?
- Nelly:** Wenn es Neun ist und die Kühe nicht gemolken sind, dann ist er wahrscheinlich noch gar nicht heimgekommen. Dann packen wir es halt *(schleppt sich müde zum Tisch)* he Mama wo ist der Kaffee?
- Paula:** Ab sofort wird in der Küche gefrühstückt, ich trage euch nicht immer alles nach.
- Nelly:** Ha weißt du, ohne Kaffee kannst du mich vergessen. *(setzt sich wieder aufs Bett)*.
- Bodo:** Gut, dann hole ich mir halt mal einen *(links ab)*.
- Nelly:** Au ja, bring' mir einen mit, ich lege mich solange noch mal geschwind hin. *(legt sich wieder hin – will Vorhang zuziehen)*.
- Paula:** *(Hält Vorhang fest)* Nichts da, du stehst auf und gehst solange mal in das Bad, damit ihr mal in die Gänge kommt.
- Nelly:** Ja, ja, ja du lässt mir ja eh keine Ruhe mehr *(zieht Vorhang zu und nimmt ihre Kleidung vom Stuhl)*.
- Paula:** So, *(schaltet Bügeleisen aus und legt das letzte gebügelte Kleidungsstück in den Korb, und nimmt diesen)* ich höre auf, ich muss mal in den Flecken *(Dorf)* zum Einkaufen, den Rest mach ich vielleicht später *(mit Korb links ab)*.
- Nelly:** Ja mach das, ich gehe solange mal ins Bad *(rechts ab)*.
- Bodo:** *(Von links, hat eine Tasse dabei)* So meinen Kaffee hätte ich, du Nelly es ist nicht mehr viel in der Kanne, du musst dich beeilen! *(schaut hinter den Vorhang untere Etage)* He, wo bist du denn?
- Nelly:** *(ruft aus Bad)* Im Bad, bleibe ja draußen, ha weißt du, ich wasche mich gerade.
- Bodo:** *(Schaut sich suchend um – guckt dann durchs Schlüsselloch)* Hängt da meine Arbeitshose drinnen?
- Nelly:** Ja, an der Tür hängt sie.
- Bodo:** Gib mir sie mal raus.
- Nelly:** *(Streckt Arm mit der Hose in der Hand heraus)* Da. *(Tür wieder zu)*.
- Bodo:** Danke.
- Nelly:** *(ruft aus Bad)* Willst du dich eigentlich nicht erst waschen, bevor du dich anziehst?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bodo: Ja, freilich, ja, ja.

Nelly: (*ruft aus Bad*) Zu was brauchst du denn dann dein Hose?

Bodo: Hat mir die Sicht versperrt.

Nelly: (*ruft aus Bad*) Hä?

Bodo: Erkläre ich dir ein anders Mal (*schaut wieder durchs Schlüsselloch*).

2. Szene

Nelly, Bodo und Josef

Josef: (*Von links, listiger Bauer und Pferdezüchter, der nun mit seinem Reiterhof auch ins Fremdenverkehrsgeschäft einsteigen will, bäuerlich gekleidet, hat Zeitung unterm Arm, legt diese empört auf den Tisch*) He, was machst du denn da?

Bodo: (*erschrickt*) Ich habe, äh, ich habe, äh geschaut wo mein Klamotten sind.

Josef: Du hast doch deine Hose in der Hand.

Bodo: Haja, wie kommt denn die da hin?

Josef: (*Schüttelt Kopf, stellt Bügeleisen auf den Tisch und klappt das Bügelbrett zusammen*) Du wirst von Tag zu Tag blöder, aber von mir hast du das nicht. Also was hast du da gerade getrieben, hä?

Bodo: Nach meinen restlichen Klamotten geschaut, oder läufst du bloß mit einer Hose bekleidet herum?

Josef: Nein natürlich nicht, (*nimmt Bügelbrett*) so deine Tante hat gemeint, ich soll das Bügelbrett aufräumen, sie käme heute eh nicht mehr zum Bügeln. (*will rechts ab*).

Bodo: Halt, (*stellt sich ihm in den Weg*) lass das bleiben.

Josef: Was halt? Sag bloß du willst bügeln?

Bodo: Ich? Ach was, im Leben doch nicht.

Josef: Also, dann auf die Seite mit dir und lass mich das Brett dort reinstellen.

Bodo: Wegen mir, (*macht einen Schritt zur Seite*) aber sag hinterher nicht.....

Josef: (*Öffnet Badtür*).

Nelly: (*ruft aus Bad*) He, verschwinde, ha so eine Frechheit.

Josef: (*Schließt schnell wieder die Tür*) Entschuldigung Nelly, he du Bachel, du hättest mir doch auch sagen können, dass da die Nelly drinnen ist.

Bodo:dass ich dich nicht gewarnt habe.

- Josef:** Hä?
- Bodo:** Du hast mich ja nicht ausreden lassen, hihhi.
- Josef:** Achso. *(Stellt Brett ab und gibt Bodo einen Arschtritt).*
- Bodo:** Aua, was ist denn jetzt los?
- Josef:** Damit in Zukunft etwas schneller bist beim Reden *(gibt Bodo noch einen Arschtritt).*
- Bodo:** Aua, he und wofür war dann der?
- Josef:** Fürs Schlüsselloch, und wenn du nicht bald machst, dass du in den Stall kommst, dann feile ich dir noch ein paar hinein, dass die nächsten 14 Tage nicht mehr sitzen kannst, verlass dich drauf. *(Setzt sich an den Tisch, liest Zeitung und trinkt Kaffee)*
- Bodo:** Menno, ich hätte mich ja schon lange umgezogen, wenn *(ruft lauter Richtung Bad)* die da drinnen etwas schneller machen würde.
- Bodo:** *(Legt die Hose über einen Stuhl und wühlt in dem Korb mit der ungebügelten Wäsche).*
- Josef:** Was machst du denn da?
- Bodo:** Ich such ein Hemd.
- Josef:** Brühmichel *(Depp)*, das ist doch die Bügelwäsche, die muss deine Tante erst noch bügeln bevor du sie anziehen kannst, Mensch such doch wo anders.
- Bodo:** *(Geht Richtung Küche - links ab).* Dir kann man heute aber auch gar nichts recht machen.
- Josef:** Sag bloß du suchst jetzt in der Küche nach einem Hemd?
- Bodo:** Nein, freilich nicht, ich bin doch nicht blöd.
- Josef:** Wo willst du denn dann hin? Etwa so in den Stall hinaus?
- Bodo:** Nein, aber wenn du meinen Kaffee trinkst, dann muss ich mir halt einen neuen holen.
- Josef:** Achso, gut von mir aus, dann trinkst du halt noch schnell einen Kaffee und dann wird aber mal etwas geschafft *(Schaut wieder in die Zeitung).*
- Bodo:** Gilt das nur für mich? Oder auch für dich?
- Josef:** Mensch *(Ausholbewegung)*, lass mich jetzt mal in Ruh die Zeitung lesen.
- Bodo:** Jerem, jerem, man wird ja noch fragen dürfen *(links ab).*

Nelly: *(Von rechts, hat sich Rattenschwänze gemacht, dicke Brille auf und einen sehr altmodischen Kleiderschurz, sowie wollene Kniestrümpfe an, hat das Nachthemd und das Häubchen unterm Arm)* So, ah guten Morgen Onkel Josef.

Josef: *(Brummt ohne aufzuschauen)* Morgen.

Nelly: *(Stopft ihre Nachtkleidung unter die Decke und macht zornig noch ihr Bett, bruddelt dabei vor sich hin)* Eine Laune hat der wieder, wird von Tag zu Tag mürrischer der alte sture Bock. *(zieht Bettvorhang zu)*

Bodo: *(Von links mit Kaffeetasse)*

Josef: *(Wieder ohne Aufzuschauen)* Das habe ich gehört gell.

Bodo: Ich habe doch gar nichts gesagt.

Josef: Ich habe ja auch dich gar nicht gemeint. Sondern die da.

Bodo: Soll ich ihr in deinem Auftrag Eine reinfeilen *(Holt zu einem Tritt aus)?*

Josef: Das mache ich schon selbst wenn es notwendig ist.

Nelly: Bodo das Bad ist frei.

Bodo: Au, gut so *(schnappt sich seine Arbeitshose und rechts ab)*.

Nelly: *(Sieht die Kaffeetasse und ruft Bodo hinterher und setzt sich währenddessen)* Oh das ist aber schön von dir, dass du mir einen Kaffee gebracht hast. Und Onkel steht etwas Gescheites drin?

Josef: *(ohne Aufzuschauen)* Ja, ja, wie alle Tag.

Nelly: Und steht auch das Wetter drin?

Josef: *(ohne Aufzuschauen)* Ja, ja, wie alle Tag.

Nelly: Und wie wird es?

Josef: *(ohne Aufzuschauen)* Wie alle Tag.

Nelly: Hä? Wie es heute wird will ich wissen.

Josef: *(ohne Aufzuschauen)* Wie alle Tag wird es, aber nie so wie es hier drin steht.

Nelly: Hä, das verstehe ich jetzt nicht, also gestern hat es ja den ganzen Tag geregnet, hoffentlich heute nicht schon wieder. *(trinkt)*

Josef: Siehst du, gestern haben sie trocken und heute Rege vorausgesagt, also wird es heute trocken bleiben.

Nelly: Ha weißt du, vielleicht, ist das gestern die Zeitung von heute gewesen und heute ist es die von gestern, wer weiß?

Josef: *(legt erstaunt Zeitung ab)* Hä?

- Bodo:** *(Von rechts – hat seine Hose und ein zerknittertes T-Shirt oder Hemd an)*
- Nelly:** Jetzt warst du aber schnell fertig mit Waschen.
- Bodo:** Pah, ich habe mich nur angezogen.
- Josef:** Wo hast du denn auf einmal das T-Shirt *(oder Hemd je nachdem was Bodo anzieht)* her?
- Bodo:** Aus dem Korb im Bad.
- Nelly:** Aber das ist doch die Dreckwäsche, ha weißt du.
- Bodo:** Also du siehst, für was soll ich mich dann waschen, wenn ich eh nur noch dreckige Sachen habe, hä? *(geht an Tisch – und schaut nach seiner Tasse)*
- Nelly:** Eijejei, so wie du stinkst, kann es heut passieren, dass ich dich mal mit einer Kuh verwechsle und dich melken tu.
- Bodo:** Red' doch nicht so einen Blödsinn heraus.
- Josef:** Aber Recht hat sie, du stinkst ja 10 Kilometer gegen den Wind. Warum hast du nicht da drinnen geschaut ob du noch etwas Sauberes zum Anziehen hast? *(Zeigt auf Kommode oder Schrank)*
- Bodo:** Ha, das hättest du mir ja auch früher sagen können.
- Nelly:** *(Trinkt genüsslich Kaffee).*
- Bodo:** He, was machst du denn mit meiner Tasse?
- Nelly:** Nach was sieht es denn aus?
- Bodo:** Das ist aber meine Tasse gewesen.
- Nelly:** Richtig, gewesen, jetzt ist es meine.
- Bodo:** Wenn das so weiter geht, bekomme ich meinen Kaffee erst heute Mittag. *(links ab).*
- Nelly:** Und Onkel, wie weit ist denn der neue Pferdestall?
- Josef:** Der Franz meint, er bräuchte noch vier bis fünf Wochen.
- Nelly:** So lange noch?
- Josef:** Er hat immer noch keinen Arbeiter gefunden. Aber hier, in dieser Annonce steht drinnen, dass er einen sucht.
- Nelly:** In der was?
- Josef:** Hier in der Zeitung, da sind Anzeigen drinnen und da steht, Zimmermann gesucht.

- Nelly:** Ach so.
- Josef:** Ha, und da ist ja auch meine Anzeige.
- Nelly:** Zu was denn das, suchst du auch einen Zimmermann?
- Josef:** Nein, nein ich suche einen Reitlehrer und...
- Nelly:** Willst du reiten lernen?
- Josef:** Ach was, das kann ich, aber ich will einen Reitlehrer einstellen, der den Kindern aus der Stadt oder denen die Ferien bei uns machen, das Reiten beibringt. Ha, und da ist ja auch meine andere Annonce, äh Anzeige.
- Nelly:** Suchst du noch mehr?
- Josef:** Ja, ich will doch die junge Stute verkaufen, damit ich den neuen Stall finanzieren kann, ohne dass ich mein Ersparnis angreifen muss.
- Nelly:** Das ist mir alles etwas zu hoch, ich gehe jetzt Kühe melken, schickst du mir nachher deinen Bub, der soll mir ja helfe (*links ab*).
- Josef:** Ja, ja das mach ich, so jetzt will ich aber mal schnell das Bügelbrett aufräumen (*bringt Bügelbrett in das Bad, kommt aber sofort wieder und redet dabei immer weiter*), da bin ich ja mal gespannt, wer sich alles auf die Annoncen melden tut, Mensch, es wird doch möglich sein, dass man auf diese Art einen Reitlehrer und einen Käufer für den Gaul finden tut. (*setzt sich wieder und liest weiter Zeitung*) Vielleicht kauft ja auch den Gaul Einer der gar keinen eigenen Stall hat, dann könnte ich ihm ja noch gleich eine Box in meinem neuen Pferdestall vermieten.

3. Szene

Josef, Bodo und Franz

- Bodo:** (*Von links, hat Kaffeetasse dabei*) Ja, komm mit rein, da sitzt er.
- Franz:** (*Von links in Arbeitskleidung, Inhaber eines Zimmereifachbetriebs und langjähriger Saufkumpel vom Josef*) Ha guten Morgen alter Kumpel, ja wie, lernst du die Zeitung auswendig? (*setzt sich*).
- Josef:** Morgen Franz, blödes Gebabbel (*Gerede*) da, warum kommst du denn du so spät?
- Franz:** Ach weißt, ich werde Vater.
- Josef:** Du? Ach was, so wann denn?
- Franz:** So circa in neun Monaten.
- Josef:** Verseckeln (*hereinlegen*) kann ich mich selber, aber sag bloß, du und die von heute Nacht?
- Franz:** (*nickt und grinst dabei spitzbübisch*)

- Josef:** Oh, ich hätte dich doch nicht alleine lassen sollen. Aber eines sage ich dir, wenn du so weiter arbeitest, dann wird mein neuer Stall auch erst in neun Monaten fertig sein.
- Bodo:** So, jetzt will ich mich mal ausruhen (*setzt sich und stellt Tasse ab*).
- Josef:** Schau dir mal den faulen Hund an, nichts davon wegen ausruhen, du gehst jetzt und hilfst der Nelly beim Melken.
- Franz:** Apropos Melken, Josef gib mir mal die Milch rüber.
- Josef:** Da (*schiebt Franz das Kännchen hin*).
- Franz:** (*Will Milch in die Tasse gießen*).
- Bodo:** Halt keine Milch, ich trinke schwarz.
- Franz:** Du vielleicht, aber ich nicht (*gießt Milch ein, nimmt Zimmermannsbleistift und rührt um und trinkt*).
- Bodo:** Also heute ist es wie verhext, das ist jetzt schon (*zählt mit den Fingern, zeigt vier Finger*) mein dritter Kaffee, der nicht meiner ist.
- Josef:** Siehst du, es ist wie beim Arbeiten, du bist bei Allem zu langsam. Jetzt geh zu der Nelly und schaff mal etwas.
- Franz:** Du Josef, gib mir mal einen Teil von deiner Zeitung (*Nimmt und liest*).
- Bodo:** Äh, Papa, wann kommt denn die Tante zurück?
- Franz:** Wieso denn das? Schafft die neuerdings auch im Stall?
- Bodo:** Nein, aber Kaffee tut sie kochen, jetzt ist die Kanne in der Küche leer und ich habe immer noch keinen gehabt und ohne Kaffee komme ich nicht auf Touren.
- Josef:** Jaja, ob mit oder ohne Kaffee du schaffst doch eh immer im gleichen Trott. Immer gleich lahm.
- Bodo:** Ja aber mit Kaffee fällt es mir halt leichter, und jetzt ist keine Sau mehr im Haus, wo Kaffee kochen kann. (*schaut aus Fenster*) Ich schau mal ob ich sie kommen sehe. Ja he, was kommt denn da für Einer? Sieht aus wie ein Pfarrer, äh nein, eher wie ein Kaminfeger vielleicht, äh nein auch nicht, ja he der kommt ja zu uns, heidenei so Einen habe ich ja noch nie gesehen.
(*Es klingelt an der Haustür.*)
- Josef:** Dann geh an die Tür, dann siehst du was das für Einer ist.
- Bodo:** Ich gehe, vielleicht kann der Kaffee kochen (*links ab*).
- Josef:** Ha du Franz, vielleicht ist das ein Reitlehrer oder ein Pferdekäufer, ha das würde ja dann schnell funktionieren mit den Annoncen.

- Franz:** Oh hör bloß auf, das kann ja gar nicht sein, ich suche jetzt schon vierzehn Tage einen Arbeiter und nichts regt sich und du schaltest eine Anzeige ein Tag und schon.... ha nein, ha nein.
- Bodo:** *(Von links)* So ein blöder Dackel, der kann auch keinen Kaffee kochen, ha nein so ein..... *(setzt sich)*.
- Josef:** Wo ist er denn und was will er?
- Bodo:** Draußen vor der Tür steht er, eine Walz' will er sich angeblich leihen, glaub ich wenigstens, haben wir denn so Etwas?
- Josef:** Eine Walz'? Ja also für den Rasen habe ich eine, ja aber das kann ich nicht glauben, dass ein Fremder sich eine Walze bei mir leihen will, hol ihn doch mal rein.
- Bodo:** Jetzt habe ich mich gerade mal zwei Sekunden hingesezt. Hol ihn doch selber.
- Josef:** Beweg dich. *(Ausholbewegung)*
- Bodo:** Ja, ich geh ja schon, und das alles ohne Kaffee *(links ab)*.
- Josef:** Du Franz weißt du was wir machen, ich gebe eine weitere Annonce auf und suche einen Stallknecht, es findet sich bestimmt dann Einer.
- Franz:** Du hast doch deinen Bub.
- Josef:** Ha den stellst du dann ein.
- Franz:** Vergiss es, der verhindert mich mehr, wie dass er etwas bringt.
- Josef:** War ja nur so ein Gedanke.

4. Szene

Die Vorigen und Manne

- Bodo:** *(Von links)* Also wenn sie vielleicht doch Kaffee kochen könnten....
- Manne:** *(Von links, Zimmermann auf der Walz, typische Tracht)* Grüß Gott, ich bin der Manne, ich such den Herrn Hämmerle.
- Franz:** Das bin ich, ja grüß Gott, ja so etwas ein Zimmermann auf der Walz, dich schickt der Himmel.
- Bodo:** Blödsinn auf der Walz, dich schickt der Himmel, erstens sehe ich keine Walz und zweitens hat er gesagt die Innung würde ihn schicken und nicht der Himmel.
- Josef:** Naus in den Stall jetzt.
- Bodo:** Wie heißt das Zauberwort mit zwei T?
- Josef:** Aber flott.

- Bodo:** Ich geh ja schon, es gibt ja eh keinen Kaffee (*links ab*).
- Manne:** So Meister, hier mein Wanderbuch, lese es mal, ob ich das Richtige für dich bin.
(*Will Buch geben*)
- Franz:** Haja, lass mich mal einen Blick da hinein werfen.
- Josef:** Ach was das passt schon, auf kommt, wir gehen hinaus auf die Baustelle und dann geht es los. Ha jetzt muss es ja mal vorwärts gehen (*steht auf, legt Zeitung zusammen, nimmt sie mit und links ab*).
- Manne:** Ja wie, hast du gleich Arbeit für mich?
- Franz:** Ha freilich, da draußen baue ich gerade einen neuen Pferdestall.
- Manne:** Das passt ja, das habe ich schon viele gezimmert, das ist sozusagen eine meiner Spezialitäten, aber wo kann ich denn essen und schlafen? Bei dir oder auf der Baustelle?
- Franz:** Gute Frage, also bei mir nicht. Komm wir klären das mit dem Bauer (*links ab*).
- Manne:** Ja von mir aus gerne (*links ab*).

5. Szene

Luise, Paula, dann Harry

- Luise:** (*Man sieht Luise am Fenster*) Hallo ist da jemand? Hallo hört mich jemand? (*geht wieder weg*)
- Luise:** (*Von links, ziemlich aufgetakelt gekleidet, passt so überhaupt nicht in die ländliche Gegend*) Hallo, alle Türe sperrangelweit offen, aber niemand da. Hätte vielleicht doch vorher anrufen sollen. Ha vielleicht ist da jemand drinnen (*klopft an Badtür*) Hallo, (*öffnet*) ach das ist ja das Bad, aber auch niemand drinnen, jaaaaa da könnte ich ja mal geschwind..... (*rechts ab*).
- Paula:** (*Von links*) Mensch wo hat der Josef bloß wieder die Zeitung? Ich will doch mal nachsehen ob die Annonce drinnen ist, vielleicht finde ich auf diese Art endlich mal einen Mann für mein Mädchen. Ach vielleicht ist die Zeitung ja auch im Bad (*will rechts ab*).
- Luise:** (*Von innen*) He, besetzt.
- Paula:** Hoppla, Entschuldigung, wer war denn das? (*öffnet wieder die Türe und schiebt den Kopf hinein*).
- Luise:** He, verstehen sie kein Deutsch? (*Energisch*) Besetzt.
- Paula:** (*schließt wieder die Tür*) Schon gut, schon gut, hab verstanden, dass es besetzt ist, ich wollt ja nur mal sehen von wem. Was machen sie denn in unserem Bad?
- Luise:** Was macht man hier wohl?

- Paula:** Ja, ich meine doch wer sind denn sie?
- Luise:** *(Von rechts – streckt Hand hin)* Tag, gestatten, dass ich mich vorstelle...
- Paula:** *(nimmt schnell beide Hände auf den Rücken).*
- Luise:** Sind gewaschen keine Sorge.
- Paula:** Achso, ja dann.
- Luise:** Ich bin die Luise, die neue Nachbarin.
- Paula:** Tag ich bin die Paula. So, sie sind also die, die den Steidichhof gekauft hat.
- Luise:** Gepachtet, nur gepachtet, ich kann mir den Kauf von so einem Hof nicht leisten, wissen sie ich bin alleinstehend.
- Paula:** Und was wollen sie dann machen?
- Luise:** Einen vermögenden Mann suche ich.
- Paula:** Ha nein, ich meine doch mit dem Riesenhof da.
- Luise:** Ach so, ich will mir ein paar Pferde kaufen und einen Reiterhof daraus machen.
- Paula:** Oh je.
- Luise:** Keine gute Idee?
- Paula:** Nein, überhaupt nicht, lassen sie das mal ja meinen Bruder nicht erfahren.
- Luise:** Warum denn das?
- Paula:** *(Es klingelt an der Haustüre)* Das erkläre ich ihnen gleich, Moment es hat geklingelt. *(öffnet Tür links und ruft laut).* Die Tür ist offen, komm rein!
- Luise:** Ist er das?
- Paula:** Wer?
- Luise:** Der Bruder?
- Paula:** Das glaube ich nicht, der klingelt für gewöhnlich nicht.
- Luise:** Ach so, ha ja.
- Harry:** *(Von links, Reitlehrer, in Reiterkleidung, will Pferd kaufen)* Grüß Gott, ich komm wegen der Zeitungsannonce. *(Will Luise die Hand geben)*
- Paula:** Äh, die habe ich aufgegeben, *(zu Luise)* äh mir reden ein anderes Mal weiter, ich sollte mit dem Herrn da unter vier Auge reden *(schiebt Luise zur Tür links hinaus).*
- Luise:** Ok, haja vielleicht heute Mittag, bei einem Stück Kuchen?

Paula: Au ja, ich komme dann vorbei.

Luise: Äh eigentlich wollt ich ja, äh hier, äh, ja gut um drei Uhr dann bei mir, bis später
(links ab).

Paula: (Übertrieben freundlich) So mein Herr, nehmen Sie doch Platz.

Harry: Danke, sehr freundlich (setzt sich).

Paula: Wie war doch ihr Name gleich noch mal?

Harry: Ach so, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt, ich bin der Harald, sie können
aber ruhig Harry zu mir sagen.

Paula: Schön von ihnen, (setzt sich, hat es nun ganz eifrig) und jetzt sagen sie mir doch,
wo kommen sie denn her?

Harry: Ist das wichtig, bei dieser Sache hier?

Paula: Nein, eigentlich nicht, äh wie alt sind sie denn?

Harry: Äh 24, aber ist das wichtig, bei dieser Sache hier?

Paula: Ja, nein, man fragt halt mal, gell, äh sind sie katholisch?

Harry: Äh, sie also das kapiere ich jetzt gar nicht, zu was soll das jetzt wichtig sein?

Paula: Ja, äh, ach ich bin halt wissensdurstig, ist nicht so wichtig, wichtiger ist doch, dass
sie genug Geld haben, gell.

Harry: Das mein ich auch, das ist doch das Wichtigste bei der ganzen Sache da, gell.
(späßiger Klaps auf den Rücken von Paula) Reich bin ich nicht aber es müsste
reichen.

Paula: Sie, (hüstelt etwas) aber Eines sollte ich doch noch wissen, äh....

Harry: Moment, jetzt stelle ich mal die Fragen, ich habe nämlich wichtige, ihre scheinen
mir nicht so interessant zu sein.

Paula: Gut, von mir aus, wenn sie meinen.

Harry: Wo ist denn das Objekt meiner Begierde?

Paula: Wo schon? Draußen im Stall.

Harry: Ja war eine blöde Frage, und wie sieht sie aus?

Paula: Ja also, äh ... ich mein nicht schlecht, man müsste halt etwas mehr aus ihr
machen, aber wenn sie erst mal aus dem Stall draußen wäre, ja dann

Harry: Lassen sie es gut sein, ich schau mir sie ja nachher mal genauer an. Äh ist sie
auch richtig gut eingeritten geworden?

- Paula:** Hä? Ja also äh, ich weiß nicht recht, äh.....
- Harry:** Ist sie überhaupt schon mal geritten worden?
- Paula:** Puh, also äh mein Herr, also ich weiß nicht äh....
- Harry:** Also sie, sie wollen sie doch loswerden oder nicht?
- Paula:** Los werden ist wohl nicht der richtige Ausdruck.
- Harry:** Aber sie kennen sie doch gut oder nicht?
- Paula:** Hajo freilich, schon von Geburt an.
- Harry:** Also dann sollten sie doch solche Dinge wissen, das ist doch das Allerwichtigste an dieser Sache da.
- Paula:** Ja schon, aber äh...

6. Szene

Vorige und Josef, Nelly, Bodo, Franz, Manne

- Josef:** *(Von links)* So jetzt geht der Bau voran, ach Paula du bist wieder da, mach mal schnell einen Kaffee, mein Bub hat bis jetzt noch keinen bekommen und dem sein Gejammer geht mir langsam aber sicher auf den Zeiger *(nervt)*. Oha du hast Besuch, ja Grüß Gott, ich bin der Josef, der Bauer hier.
- Paula:** Das ist der Herr Harry, er kommt äh wegen der Ne.....
- Harry:** Wegen der Annoncen bin ich da, grüß Gott *(steht auf - Händeschütteln)*.
- Josef:** Ja das ist aber gut, bleiben sie nur sitzen. Wollen Sie auch einen Kaffee? Paula auf mach mal jetzt einen Kaffee. *(zu Harry)* Sie? Äh kaufen oder Unterricht?
- Harry:** Erstmal einen Proberitt, denn wer will schon die Katze im Sack, hahaha.
- Paula:** *(Entsetztes Erstaunen)*.
- Josef:** Hahaha, ha freilich, Proberitt ist kein Problem, kommen sie, wir gehen hinaus in den Stall und dann Sattel drauf und ab die Post *(kräftiger Schlag auf den Rücken, schiebt Harry vor sich her, Richtung links ab)*.
- Paula:** *(Entsetzen wird größer)*.
- Harry:** Au, jetzt hab ich doch glatt meine Peitsche vergessen.
- Josef:** Nicht schlemm, sie können meine haben, aber die geht auch gut ohne Peitsch, ich habe es selber gestern mal probiert. *(links ab)*.
- Paula:** *(Verzweifelt)*.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Harry: Ha dann, ha das wird eine Gaudi geben, war selber schon lange nicht mehr drauf
gesessen, ach ich freu mich schon. *(links ab).*

Paula: *(Blankes Entsetzen)* Oh Gott, oh Gott, was habe ich da angerichtet, mein armes
Mädchen, oh nein, ach Gott, was habe ich da gemacht, mein armes Mädchen.
Jerrem was hat mich denn da geritten? *(legt verzweifelt den Kopf in beide Hände)*

*(Es erscheinen Bodo, Manne und Franz grinsend am Fenster, Bodo versucht
verzweifelt auch etwas zu sehen.)*

Franz: Psst, gleich muss sie kommen.

Bodo: Bückt euch mal ein wenig, ich sehe ja gar nichts.

Manne: Nicht, schlimm, du kannst das jeden Tag sehen, aber wir nicht.

Nelly: *(Von links, hat den Schurz hinten in Unterhose gestopft, steht aber so, dass man
es vom Publikum aus nicht gleich sieht).*

Paula: *(Selbstgespräch, hat weder die Drei am Fenster noch Nelly bemerkt)* Oh nein,
mein armes Mädchen.

Nelly: Mama was ist denn los, was bist du denn so verzweifelt? Ha weißt du, dass ich ein
armes Mädchen bin ist doch nichts Neues.

Paula: Oh ich stelle mir gerade vor, du, der Kerl, ein Sattel....

Nelly: Hä?

Paula: Hast du gerade nicht deinen Onkel und den anderen Perversling gesehen?

Nelly: Nein, was will der denn? Und wer war der Andere?

Paula: Ein Zureiter, äh Zukünftiger von dir. Ich habe doch eine Anzeige aufgegeben und
jetzt ist der da, oh, oh, oh

Nelly: Und was will der Zünftige?

Paula: Er ist hinter dir her.

Nelly: Ha, ich weiß nicht was heute los ist, alle sind sie hinter mir her, da schau dir mal
die drei Bachel da an *(dreht sich um und zeigt Richtung Fenster, nun sieht auch
Publikum das Malheur).*

Paula: Ha Nelly, kein Wunder *(zieht ihr schnell den Schurz aus der Hose)*

Manne: Schade.

Paula: ... so wie du herum läufst.

Nelly: Was machst du denn da?

Paula: Deinen Schurz hast du in der Unterhose gehabt, kein Wunder, dass die da
Stielaugen bekommen.

- Nelly:** Ach Gott, das habe ich ganz vergessen gehabt.
- Franz:** Wirklich schade.
- Bodo:** Was ist schade?
- Paula:** Warum machst du denn auch so etwas?
- Nelly:** Ha ganz einfach, ha weißt du, damit mir beim Melken der Schurz nicht im Kuhsaich (*Urin der Kühe*) liegen tut.
- Paula:** Und ihr (*Zu den drei am Fenster*) auf an die Arbeit.
- Franz:** Wir brauchen geschwind den Josef, wegen der Planung.
- Manne:** Genau.
- Paula:** Und du Bodo was treibst du noch da, hä? Die Vorstellung ist beendet.
- Bodo:** Schauen habe ich wollen.
- Franz:** Hajo so etwas sieht man nicht jeden Tag.
- Bodo:** Ja, du vielleicht nicht, aber ich habe sie schon mit ohne Schurz gesehen.
- Paula:** Ab jetzt.
- Nelly:** Mama wir sollten das Vesper richten, es wäre Zeit, ich fang schon mal an (*links ab*).
- Bodo:** Und Kaffee kochen nicht vergesse, gell.
- Franz:** Vesper? Ha da komm ich gleich (*Fenster ab*).
- Manne:** Ha, mein Magen hängt auch auf halb acht (*Ausdruck für Hunger haben*) (*Fenster ab*).
- Bodo:** Da darf ich nicht fehlen (*Fenster ab*).
- Paula:** (*Fenster – ruft Bodo hinterher*) Geh du mal zu deinem Vater in den Stall und sehe mal nach was der treibt. (*ruft zur Tür links hinaus*). Nelly, nimm das alte Geschirr, wir bekommen Gäste.
- Nelly:** (*von der Küche aus*) Ist recht.
- Paula:** Und dann nur Büchsenwurst, am Beste den Schwartenmagen. (*Tür zu*).
- Nelly:** (*von der Küche aus*) Ist recht.
- Paula:** Jerem, so einen Menge Leute und der Josef wird auch noch hinsitzen wollen, naja, dann müssen sie halt ein wenig zusammenrücken.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Manne:** *(von links – setzt sich freudestrahlend)* Hei, hab ich einen Kohldampf *(Hunger)*, auf der Walz ist es halt nicht immer einfach etwas zu Essen zu bekommen.
- Bodo:** *(von links)* Ich hab dir schon mal gesagt, man sitzt auch nicht auf eine Walze und schon gar nicht wenn man futtern tut. *(bleibt stehen)*
- Franz:** *(von links)* Du kapiert das nie. *(Setzt sich)* Wie kann Einer alleine nur so blöd sein? Und Paula was gibt es denn Gutes?
- Paula:** Die, die schon etwas geschafft haben bekommen Schwartenmagen aus der Büchse.
- Franz:** Und die wo noch nichts geschafft haben, *(zeigt auf Bodo)* wie der da?
- Bodo:** Ha he, soll ich etwa Hunger leiden?
- Paula:** Die bekommen eine Scheibe Brot zum Tunken.
- Manne:** Siehst du, du gehst doch nicht ganz leer aus.
- Bodo:** Kommt darauf an, wo ich das Brot hinein tunken darf.
- Paula:** In die leere Schwartenmagenbüchse, wärest nicht so faul gewesen.
- Bodo:** Ich und faul? Ich bin doch nur müde.
- Franz:** Faulheit ist die Angewohnheit sich auszuruhen bevor man müde ist.
- Bodo:** Also Tante, zuerst bekomme ich keinen Kaffee und dann auch noch kein richtiges Vesper, wie soll ich da denn etwas schaffen können, hä? *(setzt sich neben Manne)*
- Paula:** Ist doch eh egal ob du hungrig oder satt nichts zustande bringst.
- Bodo:** *(schnuppert – zu Manne)* Sag mal, hast du da gerade einen fahren lassen?
- Manne:** Freilich, oder meinst du etwa, ich stinke immer so?
- Franz:** Ha pfui Teufel, ich muss an die frisch Luft *(Richtung links ab)*.
- Bodo:** Halt bleib da, wäre es nicht besser der da würde gehen?
- Manne:** Ja, ja, jetzt stellt euch nur mal nicht so an, es ist doch gleich wieder vorbei.
- Franz:** Ich schau mal solange, ob ich den Josef finde *(links ab)*.
- Paula:** Gut dann sag ihm bitte, dass es gleich Vesper gibt.

7. Szene

Bodo, Manne, Paula, Luise, dann Josef u. Harry

- Luise:** *(von links – schaut Franz erst noch nach und sieht dann die zwei am Tisch)* Oh, lauter junge kräftige Burschen, ha da komme ich ja gerade richtig.

- Paula:** Was wollen sie schon wieder da?
- Luise:** Ich habe gerade draußen ihren Bruder getroffen, er hat gemeint ich soll hier drinnen auf ihn warten. *(setzt sich dicht zu Bodo)*.
- Bodo:** *(Schaut entgeistert und rückt etwas weg)*.
- Luise:** Nur mal nicht so schüchtern, ich beiß doch nicht.
- Paula:** Da brauchen sie sich gar nicht anstrengen, der hat kein Geld.
- Luise:** So *(Schaut Manne an)*.
- Manne:** *(Schnell)*. Und ich auch nicht.
- Luise:** Ach so, *(Rückt wieder etwas ab)* dann warte ich lieber auf den Bauer.
- Josef:** *(von links)* So als herein mit ihnen, sie vespere natürlich mit, ist doch klar.
- Harry:** *(von links)* Ja, ich will aber keine Umstände machen, gell.
- Paula:** *(Schaut entsetzt auf Harry)*.
- Bodo:** Hallo du, *(zu Harry)* ich heiß Bodo und du?
- Harry:** Ich nicht.
- Josef:** Papperlapapp, Umstände machen, hier setzen sie sich. *(Entdeckt den etwas seltsamen Blick von Paula)* Und Paula alles klar bei dir?
- Paula:** *(Nickt geistesabwesend)*.
- Josef:** Du der Harry, der hat einen Ritt hingelegt, sauber, sauber, da gibt es gar nichts auszusetzen.
- Paula:** *(Empörtes Entsetzen)* Hast du etwa dabei zugesehen?
- Josef:** Ha freilich, Bodo geh mal hinaus und reibe sie trocken.
- Paula:** Hä?
- Bodo:** Nach dem Vesper.
- Josef:** *(zu Harry)* Harry, sie müssen doch zugeben, die Bella, die läuft einwandfrei, oder nicht?
- Paula:** *(Mund offen)*.
- Harry:** Unbedingt, also wenn wir uns noch über den Preis einig werden, dann ist die so gut wie gekauft.
- Paula:** Bella? Preis? Gekauft? Wie jetzt? Was?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Josef: Hajo er will doch vielleicht die Bella kaufen, du weißt doch die junge Stute, das habe ich doch in der Zeitung annonciert, oder was hast du denn gedacht, auf was der reiten tut?

Paula: Ich, ich habe gar nichts gedacht, ich weiß nur eines, Zeitungsannoncen muss man immer ganz genau studieren.

Vorhang - Ende des 1. Akts!